Fair-Play

Narutos Revenge

Von abgemeldet

Kapitel 11: Kapitel 11

Kapitel 11
In einer Höhle auf einer Insel kam eine weißhaarige junge Frau in den Raum indem ihr Meister stand. Sie legte ihm ein Tablett auf einen Tisch der neben einer großen Barre stand. Auf dieser Barre lag ein Körper und der Mann beugte sich darüber.
Als er sie bemerkte drehte er sich zu ihr um und sein linkes schlangenähnliches Auge funkelte sie an.
„Geh und bring mir das Auge des anderen. Ich will das dieser Körper perfekt ist wenn ich ihn wieder zum Leben erwecke“, sagte er zu ihr und sie verschwand. Kurze Zeit später kam sie mit einem Glas indem ein einzelnes Auge in einer Flüssigkeit schwamm zurück. Sie stellte auch das auf den Tisch und verschwand dann in einer Nische in der Wand, darauf wartend weitere Befehle zu erhalten.
Der Mann beugte sich wieder über den leblosen Körper des jungen Mannes und nahm dann das Auge aus dem Glas. Er setzte es mit einer Ninjatechnik zusätzlich auf das schon vorhandene Auge, sodass beide miteinander verschmolzen.
Er lachte hämisch als der erste Teil seines Planes vollzogen war. Nun musste er den Körper nur noch beleben und dann von ihm besitzergreifen um einen neuen Körper zu haben. Denn seiner war zwar noch on Takt aber der der vor ihm lag hatte um einiges an mehr Fertigkeiten.
Außerdem hatte der neue Körper nach den eingriffen die er an ihm gemacht hatte keinerlei Krankheiten und Verletzungen mehr.
Der Mann rief nach seiner Dienerin welche auch gleich ankam. Er befahl ihr die Schriftrollen zu holen die er von Madara erhalten hatte. Eigentlich sollte das Auge für Madara sein doch er hatte eigene Pläne. Als die Dienerin wiederkam schien ein kleiner Kerzenschein in ihr Gesicht. Es war Anko aus Konoha. Kabuto hatte sie entführt und zu seiner untergeben Dienerin gemacht. Sie reichte Kabuto die Schriftrolle und ging dann wieder in ihre Nische.
Kabuto nahm sich ein Messer und stach einmal damit in den Leblosen Körper. Ein wenig Blut kam heraus, welches Kabuto mit einer Krähenfeder auffing. Die Feder legte er in die Mitte der geöffneten Schriftrolle und begann Fingerzeichen zu Formen. Die ganze Prozedur dauerte mehr als einen Tag, doch das Ergebnis war ein voller Erfolg.
Der leblose Körper begann sie zu bewegen und langsam sich aufzurichten. Das Bewusstsein des jungen Mannes kehrte in seinen Körper zurück. Seine Reflexe waren zwar noch nicht so wie früher, aber er bemerkte sofort wer der jenige war der da

neben ihm stand.
„Oroshimaru! Nicht mal im Tode hat man seine Ruhe vor dir!“, sagte der Schwarzhaarige und noch bevor er seinen Satz ausgesprochen hatte fiel der Tote Körper von Kabuto vor ihm zu Boden. Eine kleine weiße Schlange schlängelte sich über den Boden und versuchte den jungen Mann zu attackieren. Dieser jedoch war schneller und setzte eine Ninjatechnik ein, die nicht vielen bekannt waren. Schwarze Flammen trafen die Schlange und diese verbrannte komplett.
„Das Sollte es gewesen sein mit dir…“, sagte der Schwarzhaarige knapp. Anko kam aus ihrer Nische heraus und taumelte auf den jungen Mann zu.
„Was ist passiert? Was mache ich hier?“, fragte sie und schaute sich verwirrt um. Als sie den jungen Mann erblickte erstarrte sie.
„Du?! Du solltest tot sein! Wir haben Berichte in Konoha erhalten dass du tot bist?! Wie kann das also sein?“, fragte Anko entsetzt.
Sie bemerkte Kabutos Körper am Boden und dann auch in was für einem Raum sie war. Sie erkannte die Utensilien und wusste nun ganz genau was hier abgelaufen war.
„Oroshimaru hat es geschafft sein Jutsu zu perfektionieren… Durch Kabutos Intelligenz…“, sagte Anko ganz langsam.
„Doch es ist was schiefgelaufen… Vielleicht hat er nicht damit gerechnet, dass ich so schnell mein Bewusstsein erlange, oder er hatte gehofft dass ich meine Fähigkeiten nichtmehr kontrollieren kann“, meinte der junge Mann.
Er schaute Anko an.
„Was auch immer schiefgelaufen ist, ich habe etwas hier zu erledigen. Ich habe etwas gut zu machen! Und keiner wird mich aufhalten!“, sagte er ernst und ließ Anko alleine in dem Raum stehen.
Außerhalb der Höhle schaute er sich um. Weit und breit weder ein Boot noch das Festland zu sehen. Doch das war nichts was ihn störte. Er bemerkte dass sich seine Fähigkeiten verändert hatten. Er wusste dass er nun um einiges mehr Macht besaß als zuvor. Doch er wusste nicht was er nun für Fähigkeiten noch hatte. Doch das hatte noch Zeit um herausgefunden zu werden. Erst mal musste er von dieser Insel runter.
Anko tauchte hinter ihm auf. Sie schien keinerlei Anstalten zu machen ihn bekämpfen zu wollen. Doch sie wusste wohl auch keinen Weg der sie von dieser Insel herunterbringen konnte.
Doch es musste einen geben, wie sonst hätte Oroshimaru oder Kabuto es schaffen können hier hinzugelangen? Gut er wusste nicht ob die beiden Doton beherrschten und vielleicht durch den Boden hergekommen waren. Aber selbst wenn gab es dafür keinerlei Spuren hier.
Ihm wehte der Wind durch die Haare und er schaute aufs Meer hinaus und überlegte.
Anko schaute ihn an und erschrak. Er wunderte sich über ihre Reaktion.
„Du.. Dein… Deine Augen…“, stammelte sie. Der junge Mann schaute sie verwundert an, doch sie zeigte nur auf eine Pfütze in einem Loch wo er dann hinging und hineinschaute. Er riss seine Augen auf als er sah wie sich seine Augen verändert hatten. Das eine war das Rinnegan und in dem anderen war ein ewiges Sharingan. Er stolperte zurück und hielt sich die Hände vor die Augen. Was hatte Oroshimaru nur mit ihm gemacht?
Anko kam langsam zu ihm rüber und hockte sich neben ihn.
„Alles okay? Muss ein Schock für dich sein… Erst wieder am Leben und dann sowas…“, sagte sie und versuchte ihn ein wenig zu beruhigen.
„Doch das Rinnegan kann uns helfen von hier wegzukommen“, erklärte sie. Der Schwarzhaarige wusste dass sie recht hatte. Er hatte schon oft gesehen wie Pain das

Rinnegan nutze um zu schweben. Also müsste er das doch jetzt auch können. Er fragte sich allerdings ob er das Rinnegan genauso abschalten konnte wie sein Sharingan, doch das war jetzt eigentlich nicht wichtig.
Stundenlang versuchte er seine neuen Fertigkeiten unter Kontrolle zu bekommen. Anko machte sich nützlich fing Fische und sorgte für Essen für die beiden, denn der junge Mann würde noch einige Zeit brauchen ehe er das Rinnegan beherrschte.
Tage vergingen, fast eine ganze Woche, da bemerkten sie richtige Fortschritte. Er konnte mittlerweile eine ganze Zeit lang schweben, ob das jedoch reichen würde um ans Festland zu gelangen wussten sie nicht. Doch beide wussten eines. Noch länger auf dieser Insel verweilen wollten sie nicht. Also versuchten sie ihr Glück.
Sie schwebten über die ruhige See, jedoch kurz bevor sie das Festland erreichten ließen die Kräfte des Rinnegans nach und beide fielen ins Wasser. Den Rest schwammen sie Richtung Strand. Erschöpft krochen sie an Land und ließen sich in den Sand fallen. Beide schnaubten und keuchten, denn das Stück was sie noch zurücklegen mussten war selbst für einen Ninja ein ganz schöner Kampf.
„Okay…“, keuchte der Schwarzhaarige „Ich werde mich jetzt auf meinen eigenen Weg machen… Ich gelte als tot… Also belasse es bitte dabei wenn du nach Konoha zurückkehrst. Ich verspreche ich werde dem Dorf nichts antun, jedoch habe ich mit jemandem aus Konoha noch eine Rechnung offen und die werde ich begleichen. Und jeder der sich mir in den Weg stellt, wird sterben“, sagte er mit finsterer Stimme, rappelte sich auf und ging.
Kapitel 11 Ende